

Frankfurt (Oder), den 07.12.2017

07. Sitzung des AStA der XXVII.Amtsperiode

Zeit: Donnerstag, 07. Dezember 2017, 18:00 Uhr (c.t.)

Ort: AStA-Büro, Große Scharrnstraße 17a, 15230 Frankfurt (Oder)

Anwesende Referent*innen:

Adrian, Alexander, Didiane, Franziska, Georg, Malin, Mateusz, Nico, Sebastian, Johann

Entschuldigte Referent*innen:

Julia

Unentschuldigte Referent*innen:

-

Gäste:

Marie Glißmann (Präsidentin des Studierendenparlaments)

Philipp Preiss (ELSA Frankfurt (Oder))

Marleen (?) (e-Sports)

Le Thuy Anh (Interstudis e.V.)

Marierose von Ledebur (StuPa-Abgeordnete)

Genehmigte Tagesordnung:

1. Eröffnung (18:15 Uhr)

Die Eröffnung der **7. Sitzung** durch den AStA-Vorsitzenden **Sebastian** erfolgt um **18:15 Uhr**.

Der neu gewählte Berufene für den AStA-Shop, **Johann**, ist derzeit nur über seine persönliche **EUV-Adresse** erreichbar. Sobald der eigentliche **AStA-Shop-Account** vom **IKMZ** freigegeben wird, wird die Kommunikation mit **Johann** prinzipiell auch darüber erfolgen.

1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der AStA ist mit **9** von **10** anwesenden Referent*innen **beschlussfähig**.

1.2 Bestimmung eines Protokollführers

Mateusz erklärt sich dazu bereit, das Sitzungsprotokoll zu führen.

1.3 Annahme des Protokolls der vorherigen Sitzung vom 23.11.2017

Mateusz findet das Protokoll vom **23.11.17** inhaltlich in Ordnung, schlägt jedoch für die Zukunft vor, verstärkt auf **Form** und **Grammatik** zu achten. **Sebastian** klärt über den **Zweck** der Protokolle auf (dient als Grundlage für zukünftige Vorgänge und Rückbezug auf besprochene Aspekte). Für die Zukunft bittet er um **ausformulierte Sätze** und **vorsorgliche Korrektur** von kleineren Rechtschreib- und Grammatikfehlern.

Änderungsvorschläge für das abzustimmende Protokoll:

- Vereinzelte Korrektur von **Eigennamen**.
- Korrekturen bei der **Anzahl der Semesterticketzuschüsse**.
- Korrektur bei diversen **Formulierungen** und **Sachverhalten**.

Das Protokoll der vorausgehenden Sitzung vom 23.11.17 wird mit (8/0/1) angenommen .

1.4 Beschlusskontrolle

Beschluss des **StuPas** bei der **Wahl zum Berufenen für den AStA-Shop**: die Mehrheitslage auf der vergangenen **StuPa-Sitzung** vom **27.11.17** hat faktisch für die Wahl von **Johann** zum AStA-Berufenen **ausgereicht**.

Ansonsten gibt es **keine weiteren offenen Beschlüsse**.

1.5 Annahme der Tagesordnung

Es wird über die **Änderung der Tagesordnung** unter Hinzunahme eines neuen Punktes 7 diskutiert: **BrandStuVe-Antrag** zur Rückmeldegebühr-Klage (nicht-öffentlicher Teil)

Die geänderte Tagesordnung wird mit (9/0/0) angenommen .

2. Fragestunde für Studierende (18:39 Uhr)

2.1 e-Sports

Marleen von **e-Sports** wohnt der Sitzung bei. Sie erzählt von einer **erstmaligen Begegnung** mit dem **AStA** auf dem **Initiativenmarkt (11.10.17)**. Das Interesse der computerspielaffinen Gruppe besteht darin, öffentlichkeitswirksame „**League of Legends**“-Veranstaltungen durchzuführen. Jedoch bestehen einige Fragen über den **Status** der von ihr vertretenen Gruppe: welche Schritte müssen prinzipiell erfolgen, um offiziell als **universitäre Initiative** anerkannt werden?

Marleen zufolge würde eine Anerkennung der Gruppe eine Reihe von **Vorteilen** bieten (u.a. Mitwirken in der **interuniversitären Liga** sowie **Steigerung der Nachfrage** an interessierten Neumitgliedern).

Sebastian klärt über die **hochschulrechtliche Lage** auf.

Es müssen besonders folgende **Voraussetzungen** erfüllt werden:

- Dauerhaftes **Zusammenfinden**
- Verfassen einer bindenden **Satzung**
- Wahl eines **Namens**
- Wahl eines **SprecherInnenteams** sowie **Finanzers** und
- Aspekt der **Eigenorganisation** (u.a. bei der Bewerbung von Veranstaltungen).

Im Anschluss erfolgt üblicherweise eine **Kontaktaufnahme mit dem AStA-Vorsitz**. Dies ermöglicht die Aufnahme in die **Verteilerliste**, sichert die Unterstützung beim **Druck von Werbematerialien** zu und bietet die Möglichkeit, **Projektanträge** im Namen der Initiative stellen. Im kommenden Frühjahr wird über die **Initiativförderung** für langfristige Projekte beraten. Zudem ist die **Vergabe von Fördergeldern** für laufende Ausgaben möglich.

Marleen spricht das Problem der **Internetnutzung** an der Universität an. Die verfügbare **Datenrate** würde für die geplanten Vorhaben ausreichen, jedoch ist das **eduroam-Netzwerk** für die Durchführung der Spiele **gesperrt**. Die **sicherheitsrelevante Einstufung** der dafür benötigten Programme ist schwierig. **Marleen** zufolge wurde dem **IKMZ** allerdings bereits mitgeteilt, welche **Ports** dafür geöffnet werden müssten. Sie bemängelt dahingehend das anscheinende **Kommunikationsdefizit** mit den Mitarbeitern des **IKMZ**.

Nach **kurzer Diskussion** des Anliegens wird beschlossen:

Es erfolgt eine **erneute E-Mail-Kontaktaufnahme** mit dem **IKMZ** und **Julia** (Referat für HoPo Innen). Im Falle von erneut auftretenden Komplikationen bietet AStA-Vorsitzender **Sebastian** Unterstützung an.

*Nachfrage von **Franziska** (Referat für Ö-Arbeit und Design): ist Marleen zufälligerweise auch für die Erstellung eines Überblicks über die Initiativen verantwortlich?*

⇒ **Marleen** verneint, es scheint sich dabei um eine **Verwechslung** zu handeln.

*Nachfrage von **Marie Gleißmann** (StuPa-Präsidium): worin besteht der Sinn und Zweck der Initiative?*

⇒ **Marleen** klärt auf, dass es sich um eine Gruppe aktiver Spieler*innen der League of Legends-Computerspielreihe handelt.

Nachfrage von **Sebastian** (AStA-Vorsitz): wie hoch ist die Anzahl der potenziellen Interessent*innen?

- ⇒ **Marleen** schätzt die Zahl auf etwa **24**. Ein Team wurde bereits angemeldet (Anmerkung: **höchstens neun Spieler*innen** können in einem Team mitspielen, bisher sind es **fünf**). Wichtig dabei ist vor allem die **Absprache innerhalb des Teams**. **Marleen** meint, dass es nicht immer einfach sei, andere Teams zu öffnen, um damit auf mehr Leute zuzugehen.

Johann möchte in Erfahrung bringen, ob er als Berufener laut **GO** einen **eigenständigen Bericht** abgeben darf oder er ihm Rahmen der **allgemeinen Fragestunde für Studierende** berichten soll.

Folglich wird dazu ein **GO-Antrag** gestellt: **Sebastian** schlägt vor, den Bericht des Berufenen wie den der anderen Referate zu behandeln. Von Seiten der anwesenden Referent*innen gibt es dazu **keine Gegenrede**.

Der Antrag wird **bewilligt**, **Johann** kann somit unter **Punkt 6** berichten.

3. Projektanträge (18:56 Uhr)

Insgesamt sind **fünf Projektanträge** eingegangen, davon wurden **vier** für die heutige Sitzung **zugelassen**.

Begründung: einer der Anträge wurde an die **falsche E-Mail-Adresse** versendet und konnte daher aus **formalen Gründen** nicht zugelassen werden. Dafür ist die E-Mail mit dem **beigefügten Projektantrag fristgerecht** bei **Malin** (Referat für Verwaltung) eingegangen.

Es besteht Konsens darüber, dass zeitnah eine **Änderung der Richtlinie** dafür vollzogen werden soll.

Die Frage nach der Zulassung des betroffenen Antrags der Initiative **ELSA Frankfurt (Oder)** auf Bezuschussung einer **Studienreise nach St. Petersburg**, Russland, wird zur Diskussion gestellt.

Die **Mehrheit** der anwesenden Referent*innen plädiert dafür, den **Antrag ebenfalls zuzulassen**. Somit kann im weiteren Verlauf über die **Bezuschussung der Studienreise** beraten werden.

3.1 Interstudis e.V.: Christmas Evening

Kurzbeschreibung aus dem Antrag:

„Gemütlicher Abend in der WG Bar mit weihnachtlichem Gebäck und weihnachtlicher Dekoration.“

Anmerkungen:

Das Event wird am **Abend des 14.12.17** in der **WG-Bar** stattfinden. Das Projektgeld soll für die Zubereitung von **Weihnachtsplätzchen** sowie für **Geschenke** und **Süßigkeiten** aufgewendet werden.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf **80,00 €**, beantragt wird ein Zuschuss in Höhe von **40,00 € (= 50%)**.

Fragen:

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Beschluss:

Der erste Antrag von Interstudis e.V. wird mit (8/0/1) **angenommen**.

3.2 Interstudis e.V.: Dresden Trip

Kurzbeschreibung aus dem Antrag:

„Tagesausflug nach Dresden mit den Gaststudierenden und Begleitung durch Interstudis Mitgliedern (sic!).“

Anmerkungen:

Im Rahmen des **Tagesausflugs** nach **Dresden** am **16.12.17** ist ein Besuch der verschiedenen **Weihnachtsmärkte** (u.a. Striezelmarkt) vorgesehen. Vorher soll es eine vom Verein organisierte Stadtführung durch die **Dresdener Altstadt** geben. Die **Gesamtkosten** für die benötigten **VVO-Tickets** zur **Hin- und Rückfahrt** belaufen sich auf **308,00 €**, davon werden **58,00 €** (= 19 %) beim AStA beantragt. Damit sollen die Tickets für die **fünf Betreuer*innen** erworben und die teilnehmenden **Gaststudierenden** in Höhe von **jeweils 0,60 €** entlastet werden.

Fragen:

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Beschluss:

Der zweite Antrag von Interstudis e.V. wird mit (8/0/1) **angenommen**.

3.3 Verbuendungshaus fforst e.V.: Lebendiger Adventskalender im fforst

Kurzbeschreibung aus dem Antrag:

„Im Rahmen des ‚Lebendigen Adventskalenders - Aktywny Kalendarz Adwentowy Frankfurt & Slubice‘ wird das fforst einen vorweihnachtlichen Nachmittag mit Live-Musik, Plätzchen backen und Glühpunsch gestalten.“

Anmerkungen:

Vom **fforst e.V.** als Antragsteller ist zunächst **kein/e Vertreter*in** anwesend. Es wird überlegt, **Mateusz** (Referat für Internationales) im Namen des zuständigen **Orga-Teams** dazu sprechen zu lassen. Damit verbundene Bedenken von **Nico** (Referent für Finanzen) wegen der obligatorischen Ausfüllung des **Durchführungsformulars** werden nach kurzem Meinungs Austausch als begründet, jedoch auch **vertretbar** gesehen.

Mateusz kann somit den Projektantrag für das Event am **15.12.17** vorstellen.

Es werden **117,00€** als Gesamtkosten für die Besorgung der **Backzutaten** veranschlagt, beantragt werden **58,50€** (= 50%).

Fragen:

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

Beschluss:

Der Antrag von Verbuendunghaus fforst e.V. wird mit (7/0/2) **angenommen**.

3.4 ELSA Frankfurt (Oder) e.V. : Institutional Visits nach Warschau

Kurzbeschreibung aus dem Antrag:

„Es handelt sich um eine von ELSA-Frankfurt (Oder) e.V. organisierte (sic!) Fahrt nach Warschau. Dort ist geplant mehre (sic!) akademische und kulturelle Institutionen zu besuchen. Bisher stehen das polnische Parlament, die deutsche Botschaft, der Kulturpalast und das Museum der polnischen Juden fest auf dem Programm. Weiter ist auch ein sozialer Austausch mit Jurastudierenden aus Warschau geplant.“

Anmerkungen:

Die Teilnehmer*innenzahl für die Reise beläuft sich auf **15 Personen**. Geplant sind **zwei Übernachtungen** im Hostel im Durchführungszeitraum **03.01.-05.01.18** Die Gesamtkosten betragen **1.734,55 €**, beim AStA werden **300,00 € (=17%)** beantragt, was der **maximalen Fördersumme** entspricht, über die der AStA **ohne Weiterleitung** an das **StuPa** entscheiden kann. Die Partnersektion „**ELSA Warschau**“ hat eine Einladung ausgesprochen und ist an der Organisation des Events mit beteiligt.

Fragen:

Sebastian (AStA-Vorsitzender) fragt, wie viele Fahrten mit **Studierendenbeteiligung pro Semester** von ELSA e.V. geplant und durchgeführt werden.

- ⇒ **Philipp Preiss** entgegnet, dass so viele wie möglich organisiert werden. Die alsbald stattfindende **Reise nach St. Petersburg** ist überwiegend als **Austausch** konzipiert, die nach **Warschau** eher **akademisch** geprägt. Für die kommenden beiden Semester sind zudem Fahrten nach **Montenegro, Brüssel** und zum **Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe** vorgesehen.

Mateusz (Referat für Internationales) fragt nach dem **Stand der Planung** sowie dem **Fahrkartenerwerb** für Hin- und Rückfahrt nach. Gleichzeitig weist er auf einen **inhaltlichen Fehler** im Programm („Rückfahrt nach Warschau“) hin.

- ⇒ **Philipp** erläutert, dass viele Programmpunkte **fest fixiert** wurden, gleichzeitig aber auch noch auf Rückmeldungen von einigen Institutionen gewartet wird. Grundsätzlich ist der Plan **zeitlich flexibel** ausgerichtet, sodass **einzelne Programmpunkte noch variieren können**. Den Hinweis nimmt **Philipp** dankend an und ergänzt, dass die Tickets noch gebucht werden müssen. Er erhält darauf von **Mateusz** die Empfehlung, über die Seite der polnischen Staatsbahn mit dem **Startbahnhof Rzepin, Polen** zu buchen, um dadurch **Kosten zu sparen**.

Nico (Referat für Finanzen) erkundigt sich nach **offensichtlichen Fehlern** bei der Durchführung der **Einnahmenkalkulation**. In **Zeile 7.b** des **Projektantrags** wurde als **Endsumme der Teilnehmerbeiträge** für Nicht-Mitglieder **995,00 €** angegeben, obwohl als **Zwischensumme** nur **400,00 €** notiert sind.

- ⇒ Die Unklarheiten ergeben sich dadurch, dass aufgrund eines **Formatierungsfehlers** die **Zeile 7.a** im **Finanzplan nicht enthalten** ist und die Daten somit **unvollständig** sind.

Direkte Nachfrage von Franziska (Referat für Ö-Arbeit und Design): kann ein Projektantrag, **vorbehaltlich der Nachreichung** eines korrekten Finanzplans, dennoch **angenommen** werden?

- ⇒ Nach kurzem Meinungsaustausch unter den anwesenden Referent*innen wird dem Vorschlag **zugestimmt**.

Es folgt eine Anmerkung von **Sebastian**. Die **polnische Schwesterorganisation ELSA Slubice** ist in der Vergangenheit **wesentlich kostengünstiger** und **nicht sonderlich umständlicher** gereist. Er erteilt dem anwesenden ELSA-Vertreter die **Empfehlung**, dem künftig gleich zu tun.

Beschluss:

Der Antrag wird schließlich mit (8/0/1) angenommen.

3.5 ELSA Frankfurt (Oder) e.V.: Study Visit nach St. Petersburg

Kurzbeschreibung aus dem Projektantrag:

„Es handelt sich um einen Studierendenaustausch nach Sankt Petersburg mit 12 Teilnehmer*innen, welcher vom 17. bis zum 22. Dezember 2017 stattfinden soll. Geplant ist neben dem Besuch von juristisch und kulturell bedeutenden Orten auch der Austausch mit Studierenden der Universität Sankt Petersburg.“

Anmerkungen:

Die Reise nach St. Petersburg wird vor Weihnachten, zwischen dem **17.12. und 22.12.17** stattfinden. Die **Gesamtkosten** für die Reise belaufen sich auf **3420,60 €**, beantragt wird ein **Zuschuss** in Höhe von **600,00 € (=18%)**. Somit wird der Antrag an das **StuPa** weitergeleitet werden müssen.

Fragen:

Georg (Referat für HoPo Außen) fragt, ob die Gruppe während der Reise **nur mit russischen Studierenden unterwegs sein wird**.

- ⇒ Wird von **Philipp Preiss** bejaht. Er merkt an, dass die **Arbeitsprache** während der offiziellen Teile **Englisch** sei. Gleichzeitig ist auch **eine mitfahrende Person** des **Russischen** mächtig, sodass bei evtl. Zwischenfällen **sprachgemittelt** werden kann.

Sebastian (AStA-Vorsitz) merkt an, dass im Projektantrag eine **Teilnehmerzahl von zwölf Personen** angegeben wurde. Gleichzeitig aber wird bei einigen Punkten im Finanzplan für **elf Personen kalkuliert**, manchmal auch für eine **höhere Zahl**. Außerdem enthält der Antrag einen **Kostenpunkt** „Verschiedenes“ in Höhe von **200,00 €**, der gewissermaßen **suspekt** erscheint. Er bittet, die **Hintergründe** zu erläutern.

- ⇒ **Philipp** merkt an, dass eine Person zwischenzeitlich scheinbar **abgesprungen** ist. Dem entgegnet der **AStA-Vorsitzende**, dass diese Person in der **jetzigen Antragsfassung** aus rein technischer Sicht **auch gefördert** werden würde, was sich als **problematisch** herausstellen könnte. **Sebastian** schlägt daher vor, den Antrag nochmal **überarbeiten** zu lassen, eine **Kalkulation für 11 Personen** vorzunehmen und das korrigierte Exemplar **spätestens bis zum 17.12.2017** nachzureichen. Die **200,00 €** wurden für etwaige **Bearbeitungsgebühren** bei der **Visa-Erteilung** veranschlagt, können aber ggf. auch **variieren**.

Beschluss:

Der Antrag wird aufgrund dringlicher Nachbearbeitung **zurückgezogen** und wird auf der kommenden Sitzung **erneut vorgestellt** werden.

4. Bericht des StuPa-Präsidiums (19:24 Uhr)

Marie Gleißmann (StuPa-Präsidium) trägt ihren Bericht vor. Es fand ein **gemeinsames Treffen** mit Vizepräsident **Prof. Kudert**, **Herrn Dr. Grünberg** vom **Förderkreis der Viadrina**, **Herrn Lamprecht** vom **Justizariat**, **Marie** als Vertreterin des **StuPa**, **Sebastian** als Vertreter des **AStA** sowie **Nergis Kara**, 2. Vorstandsvorsitzende der Initiative **Interstudis e.V.**, statt. Thema der gemeinsamen Unterredung war der **Vorfall** während der **International Night** im **Kamea Club** am **08.11.17**. Dabei wurde unter anderem ein **Linienbus** der **SVF** **stark beschädigt**, Toiletten übermäßig **verunreinigt**, sowie **Getränkegüter** aus der Bar im Innenbereich des Clubs **entwendet**. Die **SVF** hat anschließend beim **Kamea** als Organisator der Party Beschwerde eingelegt. Und obwohl **keine vertragliche Kooperationsvereinbarung** zwischen den **Interstudis** und dem **Kamea** besteht, werden solche Vorkommnisse mit der **Universität** dennoch **negativ** in Verbindung gebracht. Somit sollte es gleichzeitig Aufgabe der **Universität** und der **Studierendenschaft** sein, **Kommilitonen** zu verantwortungsbewusstem Handeln (Stichwort: „responsible partying“) zu **sensibilisieren**, um ähnliche Vorfälle in Zukunft zu **vermeiden**. Letztendlich wurde vereinbart, Partys künftig besser und rechtzeitiger zu kommunizieren und das **Busangebot** nach Bedarf **anzupassen**, um die Gefahr von **Schadensfällen** zu **reduzieren**.

Weiterhin traf sich **Marie** mit **Herrn Lamprecht** aus dem **Justizariat** und **Nico** (Referat für Finanzen). Dabei ging es um die **neue Beitragsordnung**, sowie die Frage nach den **Gebührenbescheiden** und den damit verbundenen **Klageverfahren**. **Herr Lamprecht** findet die **Neuformulierung** der Beitragsordnung **akzeptabel**, jedoch unterstrich er die Problematik **schwankender Studierendenzahlen** und **Zahlungen** und die damit verbundenen Auswirkungen auf das **Haushaltsbudget**. Im **WiSe** ist die Studierendenzahl üblicherweise höher als im **SoSe**, sodass ein **größerer Betrag** eingenommen werden kann. Sobald jedoch Studierende ihre **Prüfungen** vorzeitig ablegen und **nicht mehr immatrikuliert** sind, können bestimmte Geldbeträge **nicht mehr eingenommen** werden. Für die kommende Zeit hat jedoch **Frau Eckert** vom **Dezernat 1** vorsorglich die Abbuchungen getätigt, sodass es momentan **keine finanztechnischen Defizite** geben sollte. Zukünftig werden die Zahlen von Seiten der **SVF** vom **April** datieren, um die fristgerechte **Beitragsüberweisung** im benötigten Umfang sicherzustellen.

Sebastian merkt hierbei an, dass er, im Gegensatz zu einer **rückwirkenden Einziehung der Beträge**, keine Probleme bei der **Vorauslage** sieht. Er selber kennt jedoch auch nicht die konkreten Angaben zum **Vertrag über das Einziehungsverfahren**. Das Thema wird zudem auf der bevorstehenden **StuPa-Sitzung** am **12.12.17** nochmal zur Sprache kommen.

Die Frage nach den geforderten **Sondernutzungsgebühren** ist ebenso weiterhin **ungeklärt** und wird weiter diskutiert werden müssen. Damit kommt **Marie** zum Ende ihrer Ausführungen.

5. Bericht des AStA-Vorsitzenden (19:36 Uhr)

Die letzte **AStA-Sitzung** datiert vom **23.11.17**. Seitdem hat unter anderem der **23. Universitätsball** im Kleist-Forum stattgefunden, an dem erfreulicherweise die überwiegende Mehrheit der **AStA-Referent*Innen** zugegen war. Unter anderem wurde ein **neues Titelbild** für den **Facebook-Auftritt** und den **Instagram-Account** geschossen. Der Vorsitzende spricht von einer „großartigen Veranstaltung“. Auch von **Michaela Grün**, ihrerseits Leiterin der **Abteilung für Presse und Öffentlichkeitsarbeit**, gab es **positives Feedback**. **Sebastian** richtet zudem Dank an alle Helfer*innen beim Transport und Aufbau aus. Aufgrund eines internen Missverständnisses sind aber auch **zwei Ballkarten** übrig geblieben. Eine wurde vorzeitig an **Julia** (Referat für HoPo Innen) abgegeben, die zweite jedoch blieb **ungenutzt**. Es

wird die Frage gestellt, ob die dafür entstandenen Kosten **solidarisch aufgeteilt** oder allein aus dem Topf des **AStA-Vorsitzes** beglichen werden sollen.

Es wird beschlossen, die **100,00 €** durch jeweils **10,00€** aus den zehn Töpfen zu begleichen.

Weiterhin nahm **Sebastian** an der Verhandlung über den **Semesterticket-Zusatzvertrag** mit **Herrn Kuke** von der **SVF** teil und konnte dem **StuPa** bereits auf seiner letzten Sitzung ein **abgesegnetes Exemplar** vorstellen.

Es folgt ein kleiner **Rückblick** auf die vergangene **StuPa-Sitzung**: trotz Unklarheiten im Abstimmungsprozess wurde **Johann** mit der regelkonformen **Mehrheit** zum **berufenen Referenten** für den **AStA-Shop** gewählt. **Sebastian** wünscht **Johann** viel Spaß bei der Betreuung des **AStA-Shops**. Eine **Einarbeitung** wird ebenso zeitnah stattfinden. Übrigens: etwaige persönliche **Differenzen** zwischen **AStA-Vorsitzendem** und **StuPa-Präsidentin** wurden in einem klärenden Gespräch bereits ausgeräumt. Eine weiterhin auf Vertrauen basierende **Kooperation** wurde zugesagt.

Beim **Fritz CampusQuiz** in der **GD Mensa** am **29.11.17** belegte der AStA unter seinem Teamnamen „AschtA(-rix)“ einen guten **dritten Platz**. Den **ersten Platz** sicherte sich dabei das Team **Rotaract Club FFO**. Insgesamt nahmen **43 Teams** am stimmungsvollen Quiz teil, davon drei aus dem benachbarten Berlin. Kritik äußert Sebastian an den teils **übersteuerten** Preisen für das **Catering** des Studentenwerks. Bezogen auf die **Sicherheitsvorkehrungen** prahlt der **AStA-Vorsitzende**, dass er es „dennoch geschafft habe, drei Büchen Lübzer hineinzuschmuggeln“ und weist damit auf Möglichkeiten der **Verbesserung** hin.

Das von **Marie** bereits erwähnte Gespräch bei **Prof. Kudert** bezeichnet **Sebastian** als gelungenen Gedankenaustausch und dankt an dieser Stelle **Marie** für ihren relativ spontanen Einsatz. Für die erwähnten **Vorkommnisse** scheinen größtenteils nicht, wie anfangs gedacht, **Gaststudierende**, sondern einzelne Studierende aus der **Fachschaft der Jurist*innen** verantwortlich zu sein. Insgesamt lässt sich festhalten, dass der aktuelle **Jahrgang** an Studierenden einerseits sehr **engagiert** auftritt, andererseits aber auch wiederholt **Diskriminierungsfälle** und ernstzunehmender **Vandalismus** vorkommen. Auch **Sebastian** spricht sich für eine stärkere **Sensibilisierung** der Studierenden und eine **abgestimmte Kommunikation** mit der **SVF** aus, um eine positive **Signalwirkung** auszusenden.

Arbeitgeber aus der Region **Frankfurt (Oder)**, die sich über die **AStA-Kampagne** „Zieh nach Frankfurt“ erfreut gezeigt haben, vermehrt **Stellenanzeigen** über den AStA schalten. **Sebastian** hat dazu letztes eine E-Mail von **Michaela Grün** erhalten. Es gab auch lobendes **Feedback** von Seiten des **Oberbürgermeisters** der Stadt Frankfurt (Oder). Vorgesehen ist unter anderem die **Verknüpfung** des Portals der **AStA-Stellenbörse** mit der Seite des **Jobcenters Frankfurt (Oder)**, um dadurch viele attraktive **Jobangebote** auch für Studierende in der Region Frankfurt (Oder) zugänglich zu machen.

Des Weiteren hat **Sebastian** eine E-Mail vom **HoPo-Ausschuss** erhalten. Geplant ist die Erstellung eines **Videos** zur Vorstellung der akademischen und studentischen **Gremien**, dazu auch die Erstellung eines allgemeinen **Organigramms**. Ziel dieser Maßnahmen soll eine stärkere **Vernetzung** und **Aufklärung** über die verschiedenen Möglichkeiten der **studentischen Selbstverwaltung** sowie **akademischen Verwaltung** sein.

Zum Abschluss betont **Sebastian**, dass er bis zum **Jahresende** verstärkt seine noch ausstehenden **administrativen Pflichten** erledigen möchte. Dazu zählen die Errichtung eines AStA-eigenen **moodle-Kurses**, das Einreichen seines längst fälligen **Zwischenberichtes** sowie das **Ausräumen** seines derzeit überfüllten **E-Mail-Postfachs**. Auch die Vorbereitung zur **Januar-Klausurtagung** des AStA zählt er zu den anfallenden Aufgaben, für die er ein Budget in Höhe von **800,00 €** vorsieht. Dazu soll voraussichtlich das Wochenende nach der **ersten AStA-Sitzung** im neuen Jahr (**Do., den 04.01.18**) in Augenschein genommen werde.

Alexander (Referat für Soziales) weist in diesem Zusammenhang auf das **russisch-orthodoxe Weihnachtsfest** hin, das ihn verständlicherweise an einer Teilnahme an der Klausurtagung hindern würde. Das Finden eines geeigneten **Alternativtermins** scheint allerdings wenig aussichtsreich, sodass die Wahl vermutlich auf das Wochenende vom **06.01.-08.01.18** fallen wird.

Eine letzte Ergänzung zum Bericht: im benachbarten **Repair-Café** hat sich bis dato nicht sonderlich viel getan. Zusammen mit dem **neuen Vorstand** des Vereins „Studierendenmeile“ werden aller Wahrscheinlichkeit nach harte **Konsequenzen** erfolgen. Damit schließt **Sebastian** seinen Impuls-Vortrag.

6. Berichte aus den Referaten

6a) Referentin für Verwaltung:

Malin trägt ihren Bericht als erste vor. Die aktuellen **AStA-Richtlinien** sind teils **nicht korrekt** und müssen **angepasst** werden. **Malin** fragt, ob sie die Richtlinien eigenmächtig **ändern** darf und bitte um genaue Informationen zur **Erstellung** und **Nutzung** der Richtlinien sowie zur **Bearbeitung**.

Nico (Referat für Finanzen) entgegnet, dass **Marie** als Stupa-Präsidentin einige **Dropbox-Ordner** zur Verfügung dazu hat. Allerdings besteht **Unklarheit** über die **Verfasser** der Dateien.

Herr Lamprecht hat dazu gemeint, **redaktionelle Änderungen** könnten ungefragt **übernommen** werden, allerdings keine **inhaltswesentliche Fragen**. Es wird vereinbart, Anpassungsvorschläge zusammenzutragen und dem **StuPa** mit **Bitte um Änderung** vorzutragen.

Franziska (Referat für Ö-Arbeit) weist in diesem Kontext darauf hin, dass teilweise der **zweite Teil** eines Satzes **fehlt** und manche Begriffe **falsch geschrieben** sind.

Die **Schlüsselrückgabe** vom ehemaligen Mitarbeiter der **Fahrradwerkstatt**, **Siwon**, hat bislang nicht stattgefunden. Er sollte zügig nochmal daran **erinnert** werden. Die Einarbeitung von **Johann** für den Betrieb des **AStA-Shops** hat bereits stattgefunden. Das **AStA-Büro** sowie der **AStA-Shop im GD** bleiben während der Weihnachtszeit **geschlossen**.

Diverse **Jobangebote** wurden bei **Malin** eingereicht. Bezüglich einer **Werkstudentenstelle** schlägt **Georg** (Referat für HoPo Außen) vor, die dazugehörige Anzeige als Teil der Kampagne „Zieh nach Frankfurt“ mit dem eigens dafür entworfenen **Kampagnenlogo** zu posten. Grundsätzlich besteht für den AStA jedoch **keine Pflicht**, Stellenanzeigen zu **posten**.

Im Falle eines Weiterverbreitens sollte beachtet werden, dass die **Reichweite** der **Facebook-Seite** (wohl) **höher** ist als bei der **AStA-Homepage**.

Franziska merkt an, dass die **Website** momentan mit vielen Sachen **überlastet** ist. Der **Speicherplatz** ist **voll**, daher können **keine neuen Dokumente** hochgeladen werden. Leider kann dadurch auch die Startseite **nicht modifiziert** werden. Der zuständige **Provider** meinte, dass es an **unerreichbaren Sachen** liegen könnte (z.B. Plug-Ins, Back-ups, Add-ons).

Die **Wahlzeitung** wurde somit auf einer **externen Website** hochgeladen, der **entsprechende Link** wird für **interessierte Studierende** auf der **normalen Website** verfügbar gemacht.

Im Augenblick sind für die Probleme wohl **FTP-Dateien** verantwortlich, die aber **gelöscht** werden können. **Malin** schlägt vor, im Bekanntenkreis nach **Hilfe** anzufragen. **Sebastian** würde sich ebenso nochmal umhören. Die Homepage wurde von **früheren AStA-Referent*innen** gestaltet. Um die Website wieder funktionsfähig zu machen, wird unter anderem vorgeschlagen, eine **externe Person/Firma kostenpflichtig** dafür zu engagieren. Die Stupa-Präsidentin **Marie** befürwortet eine solche Verpflichtung, solange es eine von der Uni **unabhängige Person** ist. Es bestand wohl bereits **E-Mail-Kontakt** an das **IKMZ** mit Bitte um Unterstützung, ebenso wurde ein **Brief an den Provider** verschickt, jedoch ging bislang **keine Rückmeldung** ein. **Sebastian** fügt hinzu, dass es prinzipiell viele gute **Templates** am Markt gut, die **kostenlos verfügbar** sind.

Bezüglich der **Zwangsvollstreckung** wurde die **Universität** beauftragt, eine **Steuerbefreiungsbescheinigung** für den **AStA** vom **Finanzamt** einzuholen. Das Vorhaben wurde **abgelehnt**, der Bescheid enthielt allerdings **keine Rechtsbehelfsbelehrung** und ist daher erst **nach einem Jahr rechtskräftig**. Es besteht Konsens unter den Referent*innen darüber, dass der **AStA** als **Teilkörperschaft** der Universität de facto als **gemeinnützig** anerkannt werden müsste. Möglicherweise kann gegen den Bescheid **Einspruch** erhoben werden. Es erscheint suspekt, dass **Sondernutzungsgebühren** erhoben werden, aber gleichzeitig keiner den **gemeinnützigen Status** des **AStA** bescheinigen möchte.

Georg weist hierzu auf die **Bürgersprechstunde** am **14.12.17** hin. Es wird vorgeschlagen, **Sebastian** zur **Stadtverordnetenversammlung (SVV)** zu schicken, um diesbezügliche Fragen an alle **Stadtverordneten** zu stellen. Dabei könnte unter anderem eine **offizielle Anfrage** zur Zahlungsaufforderung der **Sondernutzungsgebühren** gestellt werden. Für die Zukunft ist zudem die Initiierung von **vier-Parteien-Gesprächen** vorgesehen, an denen der **Oberbürgermeister**, die **Universitätsverantwortlichen**, **Studierende** und **verschiedene Referent*innen** sowie **Sachbearbeiter*innen** der **Stadtverwaltung** teilnehmen sollten.

Es gibt eine Anmerkung von **Nico** (Referat für Finanzen). Er äußert sich **positiv** über die Vorschläge von **Herrn Lamprecht**. Dieser würde sich um die Verfassung eines **Schreibens** an **Frau Bulla** (verantwortlich für die Erstellung der Bescheide) kümmern und die **Aufhebung** des **Bescheids** beantragen. **Herr Lamprecht** hat mit dem **Oberbürgermeister** darüber bereits gesprochen, jedoch scheint die Sachlage etwas kompliziert. Belastend kommt hinzu, dass 2010 **kein ordentlicher Jahresabschluss** der **brandenburgischen Landesregierung** in Potsdam vorliegt. Daher wäre ein Erlass aus **Image-Gründen** mindestens fraglich. Im Falle, dass es **schief laufen** sollte wird geschaut werden, ob ein Teil des **Uni-Haushalts** dafür aufgewendet oder ausgeliehen werden kann. Die Aussagen von **Herrn Lamprecht** können dennoch als vielversprechend wahrgenommen werden.

Marie merkt kritisch an, dass **keine konkreten Ansagen** vor dem Gespräch bestanden und generell wenig **Vorbereitungsmaterial** verfügbar gewesen ist. Sie äußert daher Bedenken über die Beurteilung der **Kooperationsbereitschaft** von Seiten der **Rechtsaufsicht**. **Sebastian** weist in diesem

Zusammenhang darauf hin, dass **widersprüchliche Aussagen** von Seiten der **Universitätsverwaltung** seit Jahren Gang und Gäbe zu sein scheinen.

Da zum **02.01.** die **Weihnachtsferien** offiziell enden und der **Vorlesebetrieb** wieder regulär aufgenommen wird, muss folglich auch die **Sprechstunde** angeboten werden. **Alexander** und **Adrian** nehmen davon Kenntnis.

Sebastian Pape hält es an diesem Moment angebracht, **fragwürdige Wortspiele** einzuwerfen – offenbar mit dem Ziel verbunden, die **prächtige Stimmung** der anwesenden Referent*innen noch weiter **anzuheben**. („Wollen wir fortfahren? Sonst können die Berliner nachher nicht fort-fa-hren!“ „Die **Mandy** hasst den **Handymast**.“). Keineswegs verwundert über die **ausgebliebenen Lacher**, schließt **Malin** mit ihrem Bericht ab.

6b) Referent für Soziales

Alexander berichtet. Die von ihm konzipierten **Aktionstage für geschlechtliche und sexuelle Selbstbestimmung**, „Gesellschaft macht Geschlecht“ sind an sich gut gelaufen. Jedoch erschienen zu den einzelnen Vorträgen teilweise relativ wenige Besucher*innen. Der am besten besuchte Vortrag zählte immerhin **sieben Zuhörer*innen**. **Alexander** erwähnt zudem ein Treffen mit einer **Jugend-Selbsthilfegruppe** am **17.01.2018**, an dem er voraussichtlich teilnehmen wird.

Neulich erfolgte auch eine Kontaktaufnahme mit dem **Chefarzt** der **psychiatrischen Abteilung** des Frankfurter **Klinikums**. Grundsätzlich wäre eine Verknüpfung auf der AStA-Homepage wünschenswert, um damit die **Aufmerksamkeit** für die Projekte zu **erhöhen**.

Bei der Bearbeitung der eingegangenen **Anträge auf Semesterticketzuschuss** wurden einzelne Nachfragen zu den Anträgen zeitgerecht und mit den notwendigen Informationen versehen, per Mail beantwortet. Damit schließt **Alexander** seinen Bericht ab.

6c) Referentin für Antirassismus

Didiane ist an der Reihe. Bei der Teilnahme an ihrer **ersten Stupa-Sitzung** nach Rückkehr aus dem Praktikum in Togo war sie letztlich überrascht über die doch **wenigen Nachfragen**. Der Zwischenbericht wurde von ihr **nachträglich eingereicht** und wird auf der **kommenden StuPa-Sitzung** abgestimmt. Zudem hat im Vorfeld eine **klärende Aussprache** mit der StuPa-Präsidentin **Marie Glibmann** stattgefunden.

Am vergangenen **Montag** und **Dienstag** nahm **Didiane** an den Veranstaltungen des **Referats für Soziales** teil. Unter anderem erwähnt sie dabei den **Empowerment-Workshop** sowie das **Training im Wendo-Kampfstil**.

Letztens gab es zudem eine **weitere Besprechung zur BPUC-Konferenz**, die im **letzten Juni** stattgefunden hat. Thema waren vor allem wegen **finanztechnische Fragen**. Die endgültige Auswertungssitzung erfolgt im **Januar 2018** in **Mainz**.

Bei der „**Am i Racist?**“-Veranstaltung letzten Dienstag waren etwa **zehn Leute** anwesend, generell herrschte dabei eine **gute Diskussionsatmosphäre**.

Didiane hat mittlerweile **2** von den **10 Sprechstunden**, die nachgeholt werden müssen, hinter sich gebracht. Sie wird versuchen, im Laufe der beiden Semester die **noch ausstehenden Sprechstunden** zu übernehmen. Am **21.12.17** kann sie **nicht anwesend** sein, im Gegenzug würde sie die **Sprechstunde** am **20.12.17** übernehmen. Damit **entschuldigt** sie sich auch für ihr **Fernbleiben** bei der **kommenden 8. AStA-Sitzung**.

Zudem hat **Didiane** ein **Brainstorming** für Aktionen im **Februar** durchgeführt. Sie würde jeweils einen **ein-bis-zwei-Wochen-Plan** erstellen und diesen anschließend an **Franziska** (Referat für Ö-Arbeit) weiterleiten, um die Veranstaltungen besser zu planen. Für den **08.04.18** schlägt sie eine **Perspektive zu Rassismus und Antisemitismus** vor, am **17.04.18** wird sie Veranstaltungen im Rahmen des „**Festivals contre le racisme**“ durchführen

Abschließend bitte **Didiane Nico** (Referat für Finanzen) darum, eine klare **Übersicht** über das verfügbare **Budget** der einzelnen **Referatstöpfе** vorzubereiten. **Nico** wird sich dessen zeitnah annehmen.

6d) Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Design

Franziska hat das Wort. Sie konnte **100 Wahlzeitungsexemplare** für ca. **130,00€** bestellen, die während der **Gremienwahl** vom **11.12.-15.12.17** Auskunft über die Motivation der **Kandidat*innen** geben sollen. **Plakate** für die Bewerbung der **Wahlparty** wurde ebenfalls designt und kommen voraussichtlich am **08.12.17** an.

Am vergangenen **Dienstagmorgen**, den **05.12.17**, fand ein Treffen **Marie Glibmann** (StuPa-Präsidium) statt. Gesprochen wurde in erster Linie über die **Gestaltung** der **Plakate** für die bevorstehende **Mensadate-Reihe**. **Nico** (Referat für Finanzen) hat die dazugehörigen **Rechnungen** bereits erhalten. Außerdem wurde man sich einig, längerfristig die Erstellung eines **Corporate Designs** anzupeilen. Dahingehende **Optimierungsvorschläge** von Seiten der **Stupa-Präsidentin** führten **Marie** zufolge dazu, dass **Franziska** von nun an „baff, sprachlos, und unendlich beleidigt“ ist. **Sebastian** kontert an dieser Stelle und hebt den **beispielhaften Umgangston** zwischen den **einzelnen AStA-Referent*innen** hervor (*stiller Applaus von seiten der anwesenden Sitzungsteilnehmer*innen*). **Franziska** hat dem nichts mehr hinzuzufügen.

6e) Referentin für HoPo Innen

Für **Julia**, die der Sitzung **entschuldigt** ferngeblieben ist, übernimmt stellvertretend **Sebastian**. Das erste der drei **Mensa-Dates** lief nicht so gut wie erwartet und wird hoffentlich in Zukunft **mehr Interesse wecken**. Die Wahlparty wird dieses Mal am **15.12.17** im **Elyx** stattfinden, letzten Endes **ohne DJ**. Dafür wurden **75,00 €** für die Organisation der **Verpflegung** angeschlagen. Als Geschenke für die **Wahlombola** werden **Büchergutscheine** sowie **diverse Artikel** aus dem **AStA-Shop** besorgt.

Die Benachrichtigungen für die **Wahlvorschläge** wurden **fristgerecht** an die Studierenden rausgeschickt, allerdings einzeln und **ohne** die Möglichkeit, eine **Rundmail** zu verschicken. In Zukunft muss nach einer **effizienteren Lösung** gesucht werden. Von **Julias** Seite wäre das zunächst einmal alles.

6f) Berufener Referent für den AStA-Shop

Johann ergreift das Wort. Seines **Einarbeitung** unter Anleitung von **Malin** (Referat für Verwaltung) ist bereits erfolgt, wofür er sich nochmal bei **Malin** bedanken möchte. Damit einhergehend fand die **Schlüsselübergabe** für das **AStA-Büro & AStA-Shop** sowie Ausfüllung des **Übergabeprotokolls** statt.

Die Kosten des **Gutscheins** für einen **AStA-Pullover**, der von der Initiative **Interstudis e.V.** im Anschluss an den **International Day** am **08.11.17** als Hauptpreis ausgegeben wurde, werden in kommender Zeit **beglichen**. Momentan läuft **Johanns** Vergütung über einen **Honorarvertrag**. Theoretisch kann dieser jedoch wieder **aufgelöst** werden, da **Johann** im Prinzip auf der **letzten StuPa-Sitzung** am **27.11.17** regelkonform zum **Berufenen** gewählt wurde und ihm daher eine **Aufwandsentschädigung** zusteht.

Johann schlägt vor, dass die noch verfügbaren **Coffee-to-go-Becher** zusätzlich über das **Coffee-Bike** vertrieben werden können. Zudem gab es eine **Anfrage** von Seiten der **Pressestelle**, die überlegt hat, eine **Ausweitung des Angebots** vorzunehmen sowie einen **Verkauf** über die **Deutsch-Polnische Tourist Information** im **Bolfrashaus** (Große Oderstraße 29, 15230 Frankfurt (Oder)) anzubieten. Der Wunsch nach **personalisierten AStA-Pullovern** wird von **Johann** im **neuen Jahr** angegangen werden.

Bezüglich einer **Online-Shop-Vision** merkt **Nico** (Referat für Finanzen) an, dass die Umsetzung mit mehreren, teils hohen **Hürden** verbunden sein würde. Vor allem der dauerhafte **Erhalt** wäre aufgrund einer jährlichen **Neubesetzung** des **AStAs** mehr als aufwendig. Das erfolgreiche **Betreiben** einer eigenen Website für den Onlineversand bietet weitere finanzielle und administrative **Herausforderungen**. Gegebenenfalls müsste dafür eine eigene **Initiative** gegründet werden.

Für die Ausweitung des stationären **AStA-Shops** wird darüber hinaus vorgeschlagen, die Räumlichkeiten des benachbarten **Repair-Cafés** zu nutzen. Vorausgesetzt, dass es auch letztendlich von den jetzigen Nutzern **geräumt** wird.

Während der **Weihnachtsferien** bleibt der **AStA-Shop** wie bereits von **Malin** erwähnt, vom **23.12.17** bis einschließlich **01.01.18** (Neujahr) **geschlossen**. Damit kommt **Johann** zum Ende seines Berichts.

6g) Referent für Kultur

Als nächstes berichtet **Adrian**. Der **Kartenvorverkauf** für die **X-Mas-Party** am **06.12.17** im „**Frosch – Der Club**“ am **Montag & Dienstag** schleppend, dafür jedoch am **Mittwoch** besser. Insgesamt wurden etwa **80 Tickets** ausgegeben. Während der Party selbst waren die Floors zeitweise **gut gefüllt**, sodass sich die Organisatoren **zufrieden** über den Verlauf zeigten. Kritisch angemerkt wird die Tatsache, dass die Bewerbung mittels **Plakaten** und über die **social media-Kanäle** relativ **spät** erfolgte.

Es wird der Vorschlag gebracht, künftig **zeitiger Werbung** für die Veranstaltungen zu machen, idealerweise spätestens **bis zu einer Woche davor**. Auch muss die **Werbestrategie** verbessert werden. Um mehr **Aufmerksamkeit** zu erregen, können **größere Plakate**, Anlockungsmittel wie **Süßigkeiten** oder **Give-aways** sowie **Roll-Up's** zum Einsatz kommen.

Der Transport von **Garderobenständern** für den **23. Uniball** am **25.11.17** hat **problemlos** geklappt, allen Beteiligten möchte **Adrian** nochmal stellvertretend danken.

Nächste Woche **Donnerstag**, den **14.12.17**, soll zwischen **14:00-18:00 Uhr** eine **Glühweinaktion** in Kooperation mit dem **City Hotel** stattfinden, um mit Berliner **Pendler*innen** ins Gespräch zu kommen. Dazu erfolgte eine Kontaktaufnahme mit **Herrn Felsenberg** vom **Stadtmarketing**. Der **Kostenpunkt** für die Durchführung liegt bei **280,00€**. Zu Beginn trat das **City Hotel** zögerlich auf. Ein Knackpunkt waren dabei die **Kosten** für den **Strom**. Doch konnten diese Zweifel nach einem Gespräch mit **Prof. Kudert** (sinngemäßes Zitat: „Wenn's sein muss, zahl ich den Strom aus eigener Tasche.“) ausgeräumt werden. **Adrian** fragt nach **AStA-Werbemitteln** ab, die bei der Aktion zum Einsatz kommen könnten. In Frage kommen das **Uni-ABC**, diverse **Flyer**, das **Roll-Up**, sowie die aktuelle Ausgabe der **AStA-Pronto**. Nicht zuletzt freut sich **Adrian** über alle bereitwilligen **Mithelfer*innen**.

Weiterhin gibt es **Neuigkeiten** vom **Oberbürgermeisterbüro**. Das Projekt „Bürger engagieren sich“ initiiert durch eine **Verwaltungshochschule** in Berlin, wird auf Umsetzbarkeit in **Frankfurt (Oder)** überprüft werden.

Die Wohnungswirtschaft stellte zudem **Wohnkonzepte** vor, für deren Umsetzung eine Reihe von **neuen Studententjobs** vermittelt werden könnten.

Der durch Sturm **beschädigte Pavillon** wird **neugekauft** werden müssen, wofür etwa **980,00 €** fällig werden.

Daneben hat sich **Adrian** neulich mit **Dirk** und **Manja** von „**Frosch – Der Club**“ bei der lokalen Radiostation **pure FM** im „**Haus vom Nikolaus**“ am Oderturm getroffen. Es ist angedacht, den **AStA** im Rahmen einer **Live-Radiosendung** vorzustellen. **Sebastian** merkt dazu an, dass prinzipiell **unter der Woche** zwischen **15:00-18:00 Uhr** ein solches Gespräch in **lockerer Atmosphäre** stattfinden könnte. Im Gegenzug würden die Anwesenden mit Getränken versorgt werden. Als **Terminvorschlag** wird **Dienstag**, der **12.12.17** angepeilt. Bezüglich des **Sommerfests 2018** kam die Idee auf, das Areal des **Inselbiertgartens** auf **Ziegenwerder** als **Festivalgelände** zu nutzen. Förderlich erscheinen dabei die Kontakte von **Dirk**.

Der alljährliche **Science Slam** könnte prinzipiell im **Kleist-Forum** veranstaltet werden. Damit wären jedoch auch **hohe Kosten** für die **Miete**, sowie **Technik** und **Catering** verbunden. In Bezug auf die Anfrage, eine **Abschiedsparty** für den Uni-Präsidenten **Prof. Alexander Wöll** zu organisieren, wurden allein die **Mietkosten** für das **Kleist-Forum** mit **850,00€** beziffert. Eine **kostengünstigere Alternative** stellt die **Aula** im **Collegium Polonicum** in Ślubice dar. **Adrian** würde sich gemeinsam mit **Mateusz** (Referat für Internationales) daran machen, die Verfügbarkeit zu prüfen. Damit kommt **Adrian** zum Ende seines Berichts.

Die Sitzung wird für eine Dauer von **fünf Minuten** unterbrochen.

6h) Referent für Finanzen & Sport (kommissarisch)

Nico berichtet. Es fand letztens ein Treffen mit **Robert Schwaß** von **ViaFunk** statt. Deren **Initiativförderungsantrag** stand noch aus, es fanden dahingehend mündliche **Beratungen** statt. Momentan steht die Frage im Raum, ob die Initiative sich **neugründen** möchte und ob im **Januar 2018** ein **weiteres Treffen** veranschlagt wird. Zwischenzeitlich sind **erhöhte Kosten** für die **Kontoführung** angefallen. **Robert** war derweilen im **Auslandsjahr** und hat zugunsten der Initiative **privat Geld vorgestreckt**. Das **E-Mail-Postfach** wird von Robert **regelmäßig** geprüft, jedoch ist er über seine **private E-Mail-Adresse** besser erreichbar.

Zum Treffen mit dem Justiziar **Herrn Lamprecht** hat **Nico** nichts hinzuzufügen, außer dass er sich über die produktiven **Ergebnisse** gefreut hat. Die **neuen Verträge** zum **Semesterticket** wurden nach Erhalt direkt an **Frau Eckert** vom **Dezernat I** weitergeleitet. Dazu gab es ein gemeinsames **Treffen** in der Uni-Mensa. Am **Freitag**, den **01.12.17** schließlich wurde der fällige **Geldbetrag an die SVF** überwiesen. Die Beitragsordnung muss geändert werden und zur Durchsicht an die Rechtsaufsicht weitergeleitet.

Letztens sind auch die **Semesterticketzuschüsse** von **Nico** überwiesen worden. Es wurden jeweils **42,00 €** pro antragstellender Person bewilligt.

Nico, der bis zur **Nachwahl** eines/r neuen **Referent*in für Sport** die Aufgaben des Referats **kommissarisch** übernimmt, berichtet, dass neulich ein **Fahrrad zurückgebracht** wurde. Infolgedessen hat er die dazugehörige **Kaution** an die Person **zurückgezahlt**. Bezüglich der Einführung von **Pole-Dance-Kursen**, die auf einer der **vorherigen Sitzung** diskutiert wurde, hat **Nico** keine Rückmeldung von der **Initiatorin** mehr erhalten. Er wird sich damit nochmal beschäftigen.

Zuletzt berichtet **Nico**, dass in einem nahegelegenen **Reithof** ein **Tag der offenen Tür** stattfand. An diesem war jedoch nur **eine einzige Studentin** anwesend war. Er spricht sich daher für **mehr Werbung** für das Angebot aus.

Die der Sitzung beiwohnende StuPa-Abgeordnete **Marierose von Ledebur** bietet an, sich für ein besseres **Bekanntmachen** der Angebote einzusetzen. Gleichzeitig äußert sie Bedenken, ob Angebote aus dem Bereich **Reitsport** prinzipiell **zielgruppenorientiert** sind. Damit endet **Nicos** Bericht.

6i) Referent für Internationales

Mateusz trägt seinen Bericht vor. Der **Diskriminierungsvorfall** während der **International Night** im **Kamea Club** wurde an den **Vorstand von Interstudis e.V.** weitergetragen. Mittlerweile hat ein Gespräch mit den Verantwortlichen des **Kameas** stattgefunden, die zugesichert haben, ihre **Türsteher** dahingehend **zu sensibilisieren** und ähnliche Vorfälle in Zukunft zu vermeiden. Den **Betroffenen** soll nach Möglichkeit bei einem der nächsten Events **freier Eintritt** bzw. die Möglichkeit von **Freigetränken** geboten werden.

Die **Interstudis** haben für den Dezember geplant, am **14.12.17** einen **Weihnachtsabend** in der **WG-Bar** zu organisieren sowie einen Tagesausflug zum Dresdener Weihnachtsmarkt am **16.12.17** zu unternehmen. Bei beiden Events wird **Mateusz** unterstützend mitwirken und unter anderem die

Gruppenbetreuung beim **Dresden Trip** übernehmen. Der geplante **Turkish Evening** wird voraussichtlich jedoch erst im neuen Jahr stattfinden können.

Der **Lebendige Adventskalender 2017** (LAK) ist mittlerweile in vollem Gange. Entsprechende **Werbeplakate** hängen an unterschiedlichen Orten in beiden Städten aus, zudem jeweils ein **XXL-Kalender** im **Oderturm** und in der **Prima Galeria** in Stubice. Am **01.12.17** fand die **Eröffnungsveranstaltung**, ein **Weihnachtsbasar** von der Lebenshilfe Frankfurt (Oder) e.V. statt. An dieser konnte Mateusz allerdings wegen eines gleichzeitig stattfindenden **Seminars** nicht teilnehmen. Dafür waren Vertreter des **Orga-Teams** dabei, sowie einige **offizielle Gäste** dabei. Bis zum **24.12.17** werden viele weitere **kulturelle** und **soziale Einrichtungen** Veranstaltungen für die **Bewohner*innen** der deutsch-polnischen **Doppelstadt** anbieten. Das Türchen **Nr. 14** – ein **Bildervortrag** von Viadrina-Mitarbeiterin **Christin Reise** - sowie Türchen **Nr. 20** – eine Weihnachtsvorlesung von **ÖSAF** – werden an der Universität stattfinden. Mateusz wirkt darüber hinaus bei **Türchen Nr. 15** als Mitglied der **Weihnachtsband** im **Verbuendungshaus fforst** mit.

Am **06.12.17** wurde ein Ausschnitt aus **Mateusz**‘ Gespräch mit dem dänischen Journalisten **Jesper Thobo-Carlson** von „Politiken“ veröffentlicht. Entgegen der Vorankündigung, eine **Reportage** über die Aktivitäten in der **deutsch-polnischen Grenzregion** zu schreiben, widmete er seine Titelgeschichte dem wachsenden **Nationalismus** in **Polen** und **Ungarn**, vor allem bei der **jüngeren Generation**. Infolgedessen wurde aus dem ebenfalls erfolgten Gespräch mit Vizepräsidentin **Janine Nuyken** nicht zitiert. **Mateusz** hat den dänischsprachigen Artikel im **PDF-Format** zugesendet bekommen und kann ihn an Interessierte gerne weiterleiten. Mit dieser Bemerkung schließt **Mateusz** seinen heutigen Bericht ab.

6j) Referent für HoPo Außen

Als letztes berichtet **Georg**. Erfreulicherweise wurde auf der letzten Sitzung der **Brandenburger Studierendenvertretung** (BrandStuVe) die anwesende StuPa-Abgeordnete **Marierose von Ledebur** als neue Vertreterin der Viadrina in das **Gremium hineingewählt**. Dafür wird sie von den anwesenden Referent*innen **beglückwünscht**. Auch die Brandenburger Ministerin für Bildung, Jugend und Sport zeigte sich hocheifrig und äußerte sich nochmal **positiv** über die „Zieh-nach-Frankfurt“-Kampagne.

Als weitere wichtige Themen nennt **Georg** **Konsultationen** mit dem **Personalrat**, für die es letztens eine **Absage** gab, sowie **Diskussionen** über die **finanzielle Förderung** von Wohnraum in den Studierendenwohnheimen. Auch mit dem schwierigen Thema Rückmeldegebühren wird sich **Georg** zusammen mit **Marierose** künftig auseinandersetzen.

Georg kündigt an, dass er ab **Dienstag**, den **12.12.17** ist aufgrund von privaten Reiseaktivitäten **nicht** mehr zuverlässig **erreichbar** ist. Er bittet darum, das Senden **offizieller Anfragen** auf die Zeit nach dem **Jahreswechsel** zu verschieben und wünscht allen eine **frohe Weihnachtszeit**.

Um 21:59 Uhr stellt Sebastian den GO-Antrag , die laufende Sitzung um eine Stunde zu verlängern . Dieser Antrag wird einstimmig angenommen .

7. BrandStuVe/51 €-Klage

Aus Gründen der **Vertraulichkeit** finden die Beratungen zu diesem **TOP** unter **Ausschluss der Öffentlichkeit** statt. Folglich sind die Ergebnisse **nicht im Protokoll nachzulesen**.

8. Sonstiges (22:05 Uhr)

Es gibt keine sonstigen Bemerkungen.

Der Vorsitzende **schließt** die 7. AStA-Sitzung der XXII. Legislatur um **22:11 Uhr**.

Die nachfolgende Sitzung wird am **21.12.2017** um 18:00 Uhr (c.t.) stattfinden und wird die letzte Sitzung im Jahr **2017** sein.

Sebastian Pape

Name, Vorsitz

Mateusz Weis-Banaszczyk

Name, Protokollant*in